

# Hüllen für Chile

Hilfsaktion der  
anthroposophischen Bewegung  
für den Opfer des Erdbebens des  
27. Februar 2010

Dra. Carina Vaca Zell

## “Hüllen für Chile” endet seine Hilfsaktion im Süden

Am 2. und 3. Dezember, zum zweiten Advent 2011 waren wir, freiwillige Mitarbeiter von der Aktion “Hüllen für Chile”, zum letzten Mal im Süden (Itahue, Puente Alto, Cerrillo Bascuñan, von Molina). Seit dem schweren Erdbeben vom 27. Februar 2010 haben wir die betroffenen Dörfer betreut. Wir waren dort regelmässig für zwei Jahre, an den Wochenenden alle 4 und 6 Wochen im Jahre 2010 und jede 8. Woche in 2011.

Es war eine grosse Aktion, bei der Menschen der anthroposophischen Bewegung in Chile mitgemacht haben. Am Anfang waren es 160 Mitarbeiter, das letzte Mal blieb noch eine Kerngruppe von 19 freiwillige Menschen.

Wir haben in dieser Zeit die Menschen vom Dorf mit Hilfe der anthroposophische Medizin behandelt (rythmische Massagen, Ärzte, Pflegerinnen, Psychologen, Heilpädagogen, Zahnärzte usw.) und ihnen die Waldorfpädagogik (inspiriert von der Notfallpädagogik, die die Freunde der Erziehungskunst überall in der Welt anwenden) näher gebracht. Es wurden von der Anthroposophie inspirierte Workshops für Erwachsene, Jugendliche und Kinder (Kunst, Handarbeit und gesunde Ernährung). Diese Arbeit haben wir am Anfang geleistet, um zu helfen, die Traumata Erlebnisse zu überwinden, nachher, um den Menschen in ihrer Selbstentwicklung zu unterstützen. Im ersten Jahr haben wir 10 Häuser gebaut –darunter auch ein komunitäres Haus für den Mutterverein von Itahue und einen Spielplatz. Da die Menschen alles verloren hatten, schenkten wir ihnen 100 Betten (mit Matratze und Bettwäsche). Es wurde auch das komplette Geschirr für 100 Familien besorgt und sehr viel Wäsche, Decken, Schuhe usw geschenkt, denn abgesehen vom Erdbeben war es schon vorher eine sehr arme Bevölkerung, die hauptsächlich in der Landwirtschaft arbeitet.

Es haben viele Menschen “Hüllen für Chile” unterstützt: diejenige, die mitkamen und direkt mit den Menschen arbeiteten, unser Freundeskreis, der viele Sachen gespendet hat, die Behörden von Itahue, die uns zwei Schulen zur Verfügung stellten. Dort führten wir alle Workshops durch und in Schlafsäcke geschlafen (zuerst in Zelten, nachher in den Klassenzimmer) und leben durften und die Räume des lokalen staatlichen Gesundheitszentrum, wo wir mit absoluter Freiheit die anthroposophische Medizin praktizieren konnten. Es gab immer auch lokales staatliches Personal in der Schule und im Gesundheitszentrum, das uns geholfen hat unsere Aufgaben durchführen zu können. Freunde von aller Welt (Deutschland, die Schweiz, Holland, Spanien, USA, Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Ecuador) die unsere Not in Chile mitgeföhlt haben und in uns (als Hilfsaktion) glaubten und finanziell unterstützt haben (ohne diese Hilfe hätten wir unsere Intentionen nicht in konkrete Taten umsetzen können) und die uns gedanklich kräftig begleitet haben. Die Kinder von Waldorschulen in Santiago haben für den Menschen in Itahue gestrickt und den Kindern Zeichnungen und Unterstützungsbriefe geschickt als Geschenke. Andere Haben in USA Kuchen verkauft und uns das gesammelte Geld zugeschickt oder das ganze Einkommen von einer Schulabschlussaufführung gespendet...ohne uns zu kennen!

Wir sind dankbar dass es sich ein Weg geöffnet hat, dass Früchte der Anthroposophie zu ein viel grösseren Kreis verbreiten konnten, dass die reiche Geschenke die die Anthroposophie viele von uns gibt weitergeschänkt sein konnten und zum Segen von viele bedürftige Menschen wurden.

Obwohl wir nicht grosse äussere Veränderungen in diese Bevölkerung (3600 Menschen) bewirkt haben, sind wir zufrieden zu wissen dass einige Familien ihr Häüsschen wieder haben können, dass eine Gruppe von Frauen einen grösseren Horizont bekommen haben und neue Fähigkeiten gewonnen haben um sich menschlich weiterentwickeln zu können, dass eine grössere Gruppe von Menschen über gesunde Gewohnheiten gelernt haben und von

unsere Medizin profitiert haben, dass in den Seelen von so viele Kinder die geistige Keime gelegt worden die vom Erlebnis der Märchen Erzählungen, von der sinnvollen Handarbeit, von der Vorbereitungsarbeit für Weihnachten und von so viele andere Erlebnisse die von der Waldorfpädagogik herkommen. Es entstanden auch bleibende individuelle Beziehungen zwischen jeden von den freiwilligen Teilnehmer aus "Hüllen für Chile" und bestimmte Menschen von Itahue. Diese werden wie goldene Faden bestehen die vielleicht in der Zukunft sich in ein geistiges Gewebe zusammenfinden.

Es gäbe noch so vieles zu erwähnen, aber wir wollen Sie nicht langweilen. Diese sollte nur eine kurze Enderzählung von unsere zweijährige Arbeit sein, für so viele Freunde die uns gehölfen und unsere Aktion mitgetragen haben. Im Anhang finden Sie den finanziellen Bericht (leider haben wir es nur auf Spanisch). Wir hatten etwas Überschuss. Wir wolltten Ihnen erzählen dass "Hüllen für Chile" in einer verwandelten Form weiterleben wird. Die Freunde der Erziehungskunst waren in Chile schon zweimal und haben hier eine Ausbildung in Notfallpädagogik mit Menschen aus "Hüllen für Chile" angefangen. Es hat sich hier ein Notfallteam gestaltet, der bereit ist zu jeder Zeit, in eine Hilfsaktion in Südamerika mitzumachen. Dafür brauchen wir eine finanzielle Grundlage und wir waren uns einig dass der Überschuss von "Hüllen für Chile" ein Fond ist, der in der selben Weise benutzt werden wird als wofür es gespendet wurde.

Wir danken Ihnen vom ganzen Herzen dass Sie an uns geglaubt haben. Wir, der Team von "Hüllen für Chile" bedankt sich für die Möglichkeit die wir hatten, mit andere Menschen brüderlich ein Teil des Leben zusammenlaufen zu können.

*Carina Vaca Zeller  
Für "Hüllen für Chile"  
(das Deutsche wurde von Anne Meysing korrigiert)*

